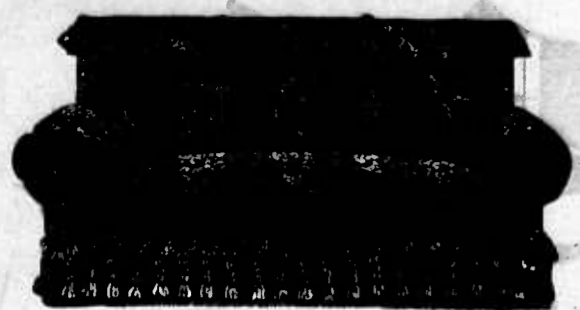


Hochberger Botte.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Verlag: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ u. „Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtsch.“
Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis mit allen Verlagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mt. 1.50. — Einzelgen: die einpaltige Garnungelle oder deren Raum 10 Pfg. an bezugsrunder Stelle 20 Pfg.



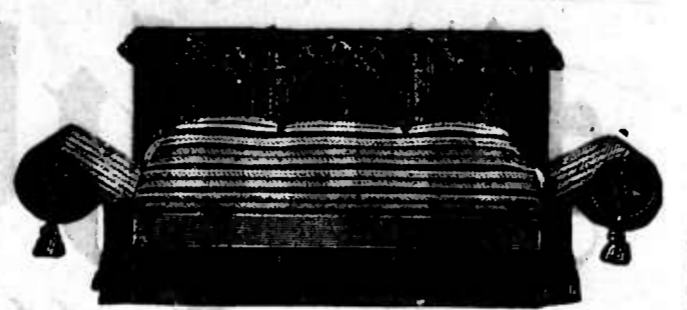
Möbel- und Dekorationsgeschäft

F. Scherer

Freiburg i. B., Herrenstr. 49

empfehltes reichhaltiges Lager in Holz- u. Polstermöbeln.

Komplette Einrichtungen für Villen, Wohnhäuser und Hotels in vielen Stilarten und Preislagen.



Schlafdivan

geöffnet.

Neu, praktisch und solb.

Schlafdivan geschlossen.

Prospekte gratis zur Verfügung.

Kleiderstoffe

für Herbst und Winter
sind in reichster Auswahl eingegangen und empfohlen sowie zu den niedrigsten Preisen.

Gebrüder Gaess Nachfolger

Stoerk & Münzer

Freiburg. Kaiserstrasse 62.

Feste Preise, für Baarzahlung 5% Sconto.

Tobias Lippmann

Kaiserstr. 26 Freiburg b. Siegesdenkmal

empfehltes für die Herbst- und Winter-Saison in bekannt großer, geschmackvoller Auswahl

Für Herren:

Ganze Anzüge	von M. 15 bis 60
Herbst-Überzieher	12 " 48
Winter-Überzieher	15 " 50
Havelock, ohne Kermel	15 " 42
Pelerinen-Mäntel, mit Kermel	19 " 50
Loden- u. Buckin-Toppen	6 " 30
Stoff-Josen	4 " 20
Arbeits-Josen u. -Toppen	1.90 " 6
Schlafrocke	10 " 45
Gestricke Westen	in allen Preislagen.

Für Knaben u. Jünglinge

von 3 bis 16 Jahren:

Anzüge, Paletots, Pelerinen-Mäntel, Capuzen-Mäntel, Pelerinen mit Capuzen, Joppen, Hosen und Sweaters.

von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.

Glückselig zu jedem Gegenstande gratis.

Das Stofflager für

Anfertigung nach Maass

bietet reiche Auswahl der neuesten deutschen u. englischen Fabrikate

Bestellungen

werden unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders sowie bester Arbeitskräfte unter Garantie schnellstens und billigst ausgeführt.

Auf jedem Stück Waare ist der Preis deutlich angegeben.

Elektrotechnisches Installations-Geschäft

Alex. Maier

Freiburg i. B., Eisenbahnstraße 31
empfehltes sich zur Ausführung von elektrischen Lötwerken u. Thür-aufzügen, Stockwerks-Tableaux und Signal-Apparate für Hotels, Privats und jedes andere Gebäudewesen.

Haustelephon- u. Fernsprech-Anlagen.

Reparaturen prompt u. billig. Wiederverkauf sämtlicher Bedarfartikel

Seignis der Landes-Gewerbehörde Karlsruhe.

Schinken, Rauchfleisch, Wurstwaren und Schmalz-Verkauf von

Wilhelm Dietsche,

Lodmoos (Kd. Lönngwald)

La. ger. Sinterfleisch u. Pfd. Mt. 90

frisch abgetoht Mt. 1.-

Worderfleisch, 7-10 Pfd., per Pfd. M. 80

Speck, fett per Pfund Mt. 65

Speck, mager per Pfd. Mt. 80

Speck, hartgeräuchert, zum Rohschm. per Pfd. Mt. 1.05

La. ger. Speck, mager und ohne Knochen, per Pfd. M. 80

Speck, Rippe 90, Schaufele M. 85

Schweins- u. Rinderzungen M. 1.30 und 1.50

Schinkenmuffel, per Pfd. M. 3.50

Feine Wurstwaren, wie: Salami, Cervelat, Mett, u. Bungenwurst, Roth- u. Reberwurst zc. billigst.

War. reines Schweinefett in feinst. Griebengemach, per Pfd. 50 Pfg.

Alle Fleischwaren mit Wacholder-räucherung.

Ein. Räucherer u. Fleischwaren. Amalid gerührt in 1 1/2 Jahren über 1000 Anerkennungs-schreiben.

In meinem Schweinefett sehen Muster gratis u. franco zu Diensten.

NB. Zur Winterzeit verbringe auch ganze Schweinsköpfe. Auch ein- u. zweifelh. Schweinsköpfe zc., alles in hübsch. Zubereit.

Hypotheken, Credit, Capital- und Darlehen

Zuschende

erhalten sofort geeignete Angebote.

Wilhelm Dietsche, Mannheim.

Saison-Neuheiten.

Kleiderbesätze, Modeartikel, Damen-Blousen, Unter-Röcke.

C. Werner-Blust,

Freiburg, Kaiserstrasse.

Herren-Unterjacken und Unterbeinkleider, sowie Herren-Dosen

in Baumwolle, Al d'ocoso, Woll und Seide in größter Auswahl zu sehr mäßigen Preisen empfehltes

Philipp Kinzer, Freiburg,

Engl. Herren-Mode-Wagen, Friedrichstraße 11a u. 11b.

Unter Garantie für Reinheit und Gehalt an Stickstoff und Phosphorsäure, beide Bestandteile im Knochenmehl nur von Knochen, der Stickstoff im Hornmehl nur von Horn herrührend, empfehlen wir auf folgende Verbrauchsgüter:

Knochenmehl, rohes, per 50 Kilo M. 6.—
Gehalt: 4-4 1/2% Stickstoff und 18-20% Phosphorsäure.

Knochenmehl, ged. uncoll., per 50 Kilo M. 6.50.
Gehalt: 4-4 1/2% Stickstoff und 20-21% Phosphorsäure.

Knochenmehl zum Füttern, per 50 Kilo M. 10.—
Gehalt: 38-40% Phosphorsäure.

Hornmehl, ged. gerodet, fein gem., per 50 Kilo M. 10.—
Gehalt: 13-14% Stickstoff.

in neuen 50 Kilo-Säcken, Brutto für Netto, ab Fabrik oder Station Freiburg i. B., gegen Baarzahlung oder Nachnahme. Bei größeren Abnahmen Preisermäßigung. Jeder Sack ist mit Gehalts-Garantie versehen. Muster, Gebrauchsanweisungen zc. gratis und franco.

Knochenmehl-Fabrik J. Ribmann Söhne,
gegründet 1857 Freiburg i. Breisgau.

Spiele und Arbeit.

In dem Prozeß, welcher in Berlin weniger gegen einige Mitglieder der „Harmlosen“, als vielmehr über das Treiben in dem genannten Spielers-Klub abgehalten wird, tritt besonders ein Moment charakteristisch in die Erscheinung: Alle „interessierten“ Personen, Angeklagte wie Zeugen, betrachten es als selbstverständliches Recht, mit ihrem Gelde machen zu können, was ihnen beliebt. Nicht betragen, aber ein Spiel, das an einem Abend ganze Vermögen hin- und herrollen läßt, das gilt ihnen als ein Recht, gegen welches kein Gesetz in der Welt eingreifen kann oder soll! Wollte Freiheit für die Spiel-lebensweise! das ist die Forderung, oder doch wenigstens die Überzeugung, die aus diesen Verhandlungen herausklingt. Wir können aber nicht beim Spiel allein stehen bleiben, auch nicht bei denjenigen Kreisen, die gerade für diesen Prozeß in Betracht kommen. Unsere moderne Zeit hat noch manches, aus der Leidenschaft hervor-gegangene und von ihr begleitete „Amusement“ gezeitigt, an welchem Niemand gekränkt wissen will. Die Polizei hat Befugnisse zum Einschreiten gegenüber aller Aus-schreitungen im Spiel, wie in sonstigen Lebensgemohn-heiten, die nicht mehr vor dem Richterstuhl der bürger-lichen Moral freigesprochen werden können, aber keine Polizei ist allwissend oder allgegenwärtig. Es sind nicht etwa bloß Spielkreise, die in großen Städten — und auch in anderen — eine scharfe Kritik verdienen. Es ist zutreffend, daß jede einseitige Bevormundung der Person mehr Schaden anrichtet, als sie Gutes wirkt. Wo weite Kreise nur auf polizeiliche Überwachung an-gewiesen sein sollen, da wird das, was am Ende erreicht wird, das Gegenteil von dem darstellen, was ur-sprünglich erreicht werden sollte. Nur die eigene Tüchtig-keit, ein freudiger Arbeitsgeist sind im Stande, aber zweifelhaftes Genüße fortzusetzen, die wohl die Zeit todt-schlagen können, aber keine Verdrückung gewähren. Aber wenn die Freiheit für alle möglich, wenig oder gar nicht empfehlenswerten Dinge obdaltet, sollte man da der Behauptung der eigenen Tüchtigkeit nicht auch die-jenige Freiheit geben, auf die sie ein Recht hat? Unsere sozialpolitische Gesetzgebung mit ihrem gesunden Grund-sanken hat unkräftig auch Auswüchse getrieben, die sich nicht als heilsam erweisen haben. Wir müssen eine genügende Sonntagstube unbedingt haben, aber eine wirkliche Ruhe und keine freie Zeit für Passionen, zu welchen jüngere Personen weder die Mittel noch die Kräfte haben. Wenn wir offen fragen: Hat seit der gesetzlichen Einführung der Sonntagstube unter den jungen Leuten die sittliche Anschauung zugenommen, haben sie den Sonntag benutzt, ihre Kräfte zu sammeln und ihren Geist weiter zu bilden, nun, so wird die Antwort gerade nicht hoch erfreulich klingen. Wir haben

In der Fremde.

Roman von Alexander Blumentberg. 25
Als aber der Wagen sich kurz darauf in Bewegung setzte, hielt ich das Stöhnen und Schaulen auf die Dauer nicht aus. So kroch ich denn aus meinem Westeck hervor und nachte es mir auf den weichen Polsterbänken ganz bequem. Wir saßen sehr schnell. Der Kutscher schien große Eile zu haben, heimzukommen. Meine Bangigkeit, von ihm entdeckt zu werden, war mir gänzlich geschwunden, mit demselben wäre ich schon zurecht gekommen. Ich kannte ja alle Postillone und sie des Postalters Tochter auch. War die Stadt erst einmal erreicht, dann war ich zufrieden; dort wohnte ja meine Frau Pate, zu der ich zu gehen gedachte und die, das wußte ich auch, sich meiner energisch anneh-men würde. Vor einem Wirtschaftshaus vor der Stadt hielt der Wagen an. Es war stockfinstere Nacht draußen und der Wind trieb dicke Regentropfen gegen die geschlossenen Wagenfenster. Dem Wirt, welcher mit einer brennenden Laterne aus dem Hause trat, rief der Postillon zu: Hab keinen Passagier zurückgebracht, und bin drauflosgefahren, um eine Viertelstunde für'n Glas Warmbier übrig zu haben. Während der Wirt an die Pferde trat, schlüpfte ich aus dem Wagen. Die Dunkelheit und der kalte Regen schreckten mich nicht; den Weg zur Stadt kannte ich, und verständig und verehrlich war ich mein Ziel nicht. Unbemert und unbefällig betrat ich die Stadt; just beim Thorsteinerhäuschen überbot mich der Postillon. In den Straßen war es öde; wer hätte auch Lust gehabt in dem peitschenden Regen sich umherzutreiben.
„Als ich vor dem Hause stand, in welchem meine Pate, sie war eine Witfrau, lebte, bemerkte ich, daß alle Läden des Häusleins verschlossen waren, auch kein Lichtschein durch die herzförmigen Einschünte der Laden drang. Mein Kopf und Ärmel an der Haustür blieb ganz ohne Erfolg, niemand kam zu öffnen. Eine Frau, welche die stille Straße heraufschritt, blieb an dem Nebenhause stehen. Ich nahm mir ein Herz, zu fragen: „Wohnt denn hier

Handspan.

* Das Verbot des Tragens von Zivilkleidern für französische Offiziere aller Grade erfolgte auf einen Bericht des Kriegsministers, der folgendes ausführte: „Es geht aus den mir zugegangenen Berichten hervor, daß die den Offizieren gewährt erlaubte zum Tragen von Zivilkleidern die unangenehmsten Folgen gehabt hat. Sie zieht die Offiziere von der Erfüllung ihrer Pflichten ab, läßt sie ihre Uniform als Würde empfinden, erschwert ihre Ueberwachung seitens der Vorgesetzten, steht im Widerspruch zur Disziplin und mindert das Ansehen der Offiziere in den Augen der Untergebenen. Sie ist auch eine Ausnahme von den Regeln, die in den besten europäischen Armeen beobachtet werden.“ — Der Kriegserklärung Millierands an den Clerikalismus war vor einigen Tagen die Streichung des Gehalts für den Vorkämpferposten am Vatikan seitens des allerdings nicht vollzähligen Haushaltungsausschusses gefolgt. Heute wird ein neuer Vorstoß gegen die katholische Kirche berichtet. Der Ausschuß beschloß weiter, das Gehalt für 35 Bischöfe, das der Generalvikare und das von 7000 Vikaren, die nicht im Concorbate vorge-sehen sind, zu streichen; daneben hat sich der Ausschuß weitere Streichungen vorbehalten. — In den Akten des Verschönerungsprozesses befinden sich nach neueren Mit-dungen auch zwei sehr gut ausgeführte Zeichnungen, die den Herzog von Orleans darstellen, einmal, wie er durch die Elysischen Felder seinen Einzug in Paris hält, ein anderes Mal, wie er inmitten einer begeisterten Menge die Juden aus Paris hinaustribt. Gausfahrungen wurden gestern wieder in Grenoble vorgenommen. Bei einem Major der Landwehr, bei einem Jesuiten und bei einem Rechtsanwält wurden belastende Papiere mit Beschlag belegt.

Aus Nah und Fern.

□ Emmendingen, 16. Okt. Kommen Sonntag den 22. d. Mts. wird Herr Dr. Schinzinger im Kreisverein einen Vortrag über den Weltkrieg des Jahres 1813 mit besonderer Berücksichtigung der Leipziger Völkerschlacht halten, der nicht nur die politische Lage jener Zeit in ausführlicher Weise beleuchtet, sondern namentlich auch die treibenden sittlichen Kräfte der großen Tage würdigen wird und daher doppelt interessant zu werden verspricht.

Die letzte den Wagen zu verlassen. „In M. sind wir Mäd-chen, Gott segne Deinen Schlaf! Wir haben anmal Herbe-wechsel gehabt und Lärm und Geschrei genug dabei, aber Dich hat's auch nicht eine Minute geweckt.“ „In M.“ wiederholte ich ganz verwundert, „da sind wir doch halbwegs zur Hauptstadt?“ „Ja, freilich, sagte die Dede, „und nun komm, da wird eine warme Tasse Kaffee in'n Reib kriegen.“ Ich half der Frau aus dem Wagen, nahm ihr die große Handtasche ab und unterstützte sie auf dem nassen, schlüpfrigen Boden. Dafür durfte ich an dem großen, mit so vielen fremden Menschen besetzten Schemeltische an ihrer Seite Platz nehmen, und wir bekamen vom allerbesten Kaffee, denn die Frau Wirtin war eine alte Bekannte von meiner dicken Reisefährtin. Als die Gäste beschiedigt wa-ren, setzte die Wirtin sich auf ein Augenblickchen zu uns. Ich merkte gar wohl, wie mich ihre scharfen Augen gar prüfend vom Kopf bis zu den Fingern musterten, und ich steckte mich verächtlichst fast ganz hinter das Handgepäck der Dede. „Und wohin wollt Ihr denn, Junger?“ fragte sie mich; „Du meine Güte, was für ein junges Blut!“ Ich schloß, daß ich glühend rot im Gesicht wurde bei ihrer Frage, nahm ich mich aber zusammen und antwortete ganz tapfer: „Nach der Hauptstadt will ich und mir dort eine Stelle suchen.“ „So? Und als was wollt Ihr Euch denn verdienen?“ fragte sie weiter. „O, zu Kindern ginge ich am liebsten“, antwortete ich, schon etwas dreifler gemor-den. „Ich kann ja nähen, und ich sehe auch sonst keine Arbeit.“ „Wo kommt Ihr denn her, Junger?“ Ich nannte ein Dorf, weit ab von meinem Heimatort gelegen, ich war froh, daß sie mich nicht nach meinem Namen fragte. Die Wirtin sah mich so scharf und forschend bei all ihren Fragen an, daß mir anfing angst und bange zu werden. „Kommt doch einmal mit mir, Junger“, sagte sie dann kurzen Zornes, indem sie sich erhob. Meine Verehrung, ihr zu folgen, schien sie als selbstverständlich anzunehmen, ihrer Freundin reichte sie die Hand zum Abschied, wünschte ihr eine glückliche Reise und ging, mir noch ein-mal mit den Augen winkend, aus dem Gastzimmer. 72,19

Vortrag.

Am Montag, den 16. d. Mts., Abends 8 Uhr wird Herr Privatdocent Dr. F. Ludwig...

Die Entstehung des Großherzogthums Baden.

Wir beehren uns, zu diesem Vortrag die hiesige Einwohnerschaft freundlichst einzuladen.

Der Vorstand des Liberalen Vereins: Ringwald.

Thaten, nicht nur Worte.

(Nachdruck verboten.)

England und Transvaal streiten Schon wochenlang, wie dumm. Doch um den Krieg da kommen Sie sicher nicht herum.

Herbst- u. Winter-Neuheiten

sind in größter Auswahl in allen Qualitäten eingetroffen und empfohlen:

- Herren-Anzüge, solch und dauerhaft von M. 11.- an
Cheviot in allen Farben 15.-
Nouveau in hochmodernen Stoffen 18.-
Gehrock, Kammgarn und Tuch 32.-
Patetot, ein- und zweireihig 11.-
Patetot, imprägnirt 10.-
Pelerinen-Mäntel 13.-
Gummimäntel, verschiedene Farben 21.-
Sobentoppen in allen Facons 4.50
Hosen (Stoff) größte Auswahl 3.50
Jünglings-Anzüge in allen Größen 5.50
Patetot 9.-
Pelerinen-Mäntel 5.-
Sobentoppen, versch. Facons 3.50
Hosen, in Knie- und Kumpfhosen 1.80
Frauen-Anzüge von den einfachsten bis zu den elegantesten Neuheiten 2.50
Patetot in Hosen Sachen 4.-
Pelerinen-Mäntel 3.-
Sobentoppen 4.-

Herren Pelerinen, Capes, einzelne Toppen, Westen, Hosen und Westen, Seidenhosen, sowie Arbeiter-Kittel, alles in der eckentlich günstigsten Auswahl zu den billigsten Preisen.

Gustav Feldmann & Co., Dreitburg i. B.

zwischen Martinsdthor und Vertholdstraße gegenüber der Grünwühlstraße. Kaiserstraße 112.

Elsässer Reste

in reichlicher Auswahl zu den billigsten Preisen empfohlen.

- Reinwollene Kleider- u. Blousen-Stoffe
Baumwollstoffe
Piqué und Damaste
Schürz- u. Handtuchzeuge
Sammt und Seidenstoffe
Velours und Veloutine
Wollstoffe
Leinen und Halbleinen
Ein- und doppelseitige Möbel-Crêpe
Gardinen und Etamine
Satias, Futterreste etc.

Delphine Kahn, Freiburg.

5 Mittelstraße 6, nächst dem Münsterplatz.

Empfehlung!

Den geehrten Damen von Emmendingen und Umgebung die ergebene Mittheilung, daß ich mich hier als

Damenschneiderin

nieder gelassen habe. Ich empfehle mich zur Anfertigung der einfachsten wie hochgelegentesten Toiletten in modernem Geschmack und garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Billigste Preise und prompte Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Emmendingen, Oktober 1899. Frau Meyer-Hitz, Damenschneiderin, Oberstadt Nr. 323, parterre.

Tüchtiger, jüngerer Schlosser gesucht

in die Reparaturwerkstätte der Brauerei Meyer & Söhne zu Riegel im Breisgau.



Tropin Nahrungs-Eiweiss.

1 Kilo Tropin hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo bestes Rindfleisch oder 180-200 Eier. Tropin setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um.

Tropin-Werke, Mülheim-Rhein.

Grosse Auswahlen

in tadelloser Waare zu realen Preisen.

Hochst. Aepfel, Birnen, Bühler- u. Hauszwetschen, Pfirsich, Aprikosen, Reineclauden, Mirabellen.

Formbäume in obigen Sorten (Prachtwaare).

Allee-Zierbäume, Gehölze u. Coniferen

kräftig, reichhaltige Sortimente.

Carl Stoelcker, Baumschulen und Sandbelgärtnerei, Ottenheim (Baden).



Wohnung

von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Bad, Speise- und Keller ist abzugeben per 1. Dezember oder auch früher zu vermieten.

Brauerei Aug. Leonhardt.

Visitkarten liefert billigst die Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Böhrer.

Turn-Verein.

Regelmäßiges Turnen Dienstag und Freitag, Männerverein, Donnerstag, jeweils 1/9 Uhr, Turnhalle-Realschule.

Frisch eingetroffen:

Neue holl. Vollenhänge, Bismarckhänge, Franzöf. Büchlinge

bei W. Reichelt.

Mannshanel Feld

im Wäldleberg hat zu verkaufen Robert Weiler, Fruchtagent.

Verfuche Dein Glück!

in der VII. Straßburger Pferde-Lotterie.

Nächste Ziehung findet am 11. Nov. 1899.

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

1000 Grm. u. M. 31000

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ottenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Belegpreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur M. 1.50. - Einzelhefte: die einpaltige Garnungshefte oder deren Raum 10 Pfg., an bezugsloser Stelle 20 Pfg.

Preissteigerungen auf allen Gebieten. Augenblicklich erregt in den Kreisen der Weberen und Garnkonsumenten die Bildung eines deutschen Spinner-Kartells, welches eine bedeutende Preissteigerung herbeiführen will, große Entrüstung.

gros Käse! detail 10 Pfd. echt Emmentaler, vollfett und saftig, hoher, 1. Qualität: 9 M.; 10 Pfd. echt Emmentaler, vollfett und saftig, 10 cm hoch, für Würste und Spicier: 8,80 M., 8,50 M.;

Mundschau.

Auf dem sozialdemokratischen Parteitage in Hannover wurde die Diskussion über die Bernstein'sche Theorie fortgesetzt, wobei sich eine größere Anzahl von Rednern und Rednerinnen für die Vorschläge des Abtrünnigen aussprach.

später auch seinen Abschied aus dem Amte erbat, um nun ungehindert politisch thätig zu sein, ist von der liberalen Presse ein förmlicher Feldzug eröffnet worden, und es wird auch heute noch bestimmt behauptet, Herr v. Miquel werde seinem Schicksal in die Arme des Privatlebens folgen.

Das spätere Einfallen der Nachrichten aus dem Kapland ruft in London große Besorgnis hervor. Social scheint aber festzuhalten, daß die Vuren die vollständige Herrschaft über Natal gewonnen haben.

Aus Nah und Fern.

Emmendingen, 17. Okt. Der gestrige Vortrag des Herrn Privatdocent Dr. Ludwig über die „Entstehung des Großherzogthums Baden“ hatte eine große Zahl Hörer angezogen.

Freiburg, 16. Okt. Wer es bisher versäumt hat, dem Kaiser für panorama a Kaiserstraße 55 I einen Besuch abzulassen, dem ist dringend zu rathen, das Panorama nachzusehen.

Karlsruhe, 16. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte den 37-jähr. Wirth Carl Haisch aus Wildbad, wohnhaft in Geroldsau wegen Körperverletzung mit nachgelagtem Tode zu 2 1/2 Jahren Gefängnis.

Vermischte Nachrichten.

Ueber den Werth der Spaltlese berichtet Richard Avenarius aus Gausalgesheim a. Rh. unterm 10. d. Mts. Folgendes: Auf den 18. September d. J. wurde in Gausalgesheim der Beginn der Frühburgunderlese festgesetzt.